

---

Subject: Wirkt Minoxidil auf Dauer wirklich nur mit einem DHT-Blocker?

Posted by [Ebbe](#) on Tue, 07 Apr 2015 12:40:52 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Ich bin 31, hatte schon mit 20 starke Geheimratsecken und in den letzten Jahren haben sich die Haare auf dem ganzen Oberkopf (am stärksten im hinteren Bereich) schleichend ausgedünnt. Seit knapp vier Monaten nutze ich nun Regaine-Schaum und der scheint bei mir zum Glück offenbar zu wirken. Zunächst hatte ich starkes Shedding, mittlerweile sieht das Haar wieder etwas voller aus. Es ist zwar immer noch recht schütter, aber ich konnte nach vier Monaten ja schlecht mit einem dichten Haarschopf rechnen. Ich hoffe, dass sich in den kommenden Monaten noch etwas tut, da die maximale Wirkung wohl erst nach etwa einem Jahr erreicht sein soll.

Es gibt aber eine Sache, die mir immer mehr Sorge bereitet. Und zwar finde ich ständig Erfahrungsberichte, in denen beschrieben wird, dass Minoxidil ohne einen DHT-Blocker (in erster Linie wird natürlich Finasterid genannt), auf Dauer nichts bringe. Ich bin mir selbstverständlich bewusst, dass sich Minoxidil und Finasterid durch ihre unterschiedlichen Wirkmechanismen sehr gut ergänzen und diese Kombination die derzeit bestmögliche Therapie darstellt. Aber warum sollte Minoxidil nach einem bis zwei Jahren plötzlich seine Wirkung verlieren ohne einen zusätzlichen DHT-Blocker, wenn es zuvor auch ohne einen solchen gute Ergebnisse erzielt hat?

Ich stelle mir das laienhaft in etwa so vor:

Die Überempfindlichkeit der Haarfollikel gegenüber DHT verursacht deren Verkümmern, während Minoxidil genau den gegenteiligen Effekt hat. Mit anderen Worten: solange die aktivierende Wirkung von Minoxidil größer als die deaktivierende Wirkung von DHT ist, sollte Minoxidil den Haarausfall mindestens aufhalten, wenn nicht sogar umkehren. Irgendwann kann die Überempfindlichkeit der Follikel (sprich: der genetische Druck) sicher so groß werden, dass Minoxidil zwar noch hilft, aber den Haarausfall nur noch verlangsamen, nicht aber mehr stoppen kann. Dann wäre ein DHT-Blocker natürlich nicht mehr zu umgehen, wenn man den Zustand unbedingt halten möchte...aber bis dahin?

Sollte es wirklich stimmen, dass Minoxidil ohne Finasterid mittelfristig nichts bringt, dann würde ich gerne mal eine Erklärung dafür haben. Ich finde es nämlich nicht logisch, dennoch macht mir die Vorstellung große Sorgen.

Ich selbst hätte zwei denkbare Erklärungen:

Einerseits könnte es sein, dass bei der Behandlung mit Minoxidil nach einer gewissen Zeit ein Gewöhnungseffekt eintritt. Jedoch wird dies im Expertenrat um Prof. Wolff immer wieder verneint. Minoxidil wirke solange, wie man nimmt.

Zum anderen halte ich eine unzureichende Compliance der Minoxidil-Anwender für möglich, die solche Erfahrungsberichte schreiben. Ich will niemandem etwas unterstellen oder dergleichen, aber denkbar ist es ja schon. Man erzielt gute Erfolge, ist sich der Sache dann zu sicher, lässt aus Bequemlichkeit zunehmend mehr Anwendungen aus und gibt dann dem Minoxidil die Schuld.

Ich möchte ganz gerne so lange wie möglich auf Finasterid verzichten. Zwar habe ich bisher noch bei keinem Medikament Probleme mit Nebenwirkungen gehabt und halte es auch für sehr gut möglich, dass ich Finasterid problemlos vertrage, dennoch gefällt mir die Vorstellung nicht, über Jahrzehnte hinweg in einen an sich gesunden Hormonhaushalt einzugreifen. Aber natürlich will ich auch noch möglichst lange Haare auf dem Kopf haben, bestenfalls solange,

bis es irgendwann mal eine "narrensichere" Therapie gibt.

---